

Tod von Elke Giere geb. Engelmann

Wolfgang Giere

Frühjahr 2023

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiß an jedem neuen Tag.
Dietrich Bonhoeffer*

Elke Giere

geb. Engelmann am 10. Juni 1938

ist am 18. Januar 2023 im Kreise der Familie
nach kurzer schwerer Krankheit sanft entschlafen.

Wir trauern um das liebevolle Herz
der ganzen großen Familie.

Wolfgang Giere

Philipp Giere mit Carl Levi

Peter Giere mit Kathrin Sobjinski, Johanna und Helene

Katharina Nimmo, geb. Giere mit Peter, Daniel und Hannah

Johannes Giere mit Adisa, Selma, Hanno und Armin

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 26. Januar 2023, um 14 Uhr auf
dem Friedhof in Seitzenhahn statt.

In Elkes Sinne bitten wir statt Blumen um Spenden an das Diakonische Werk
(IBAN DE06 5105 0015 0393 0386 32) oder das Palliative Care Team
Wiesbaden (IBAN DE83 5105 0015 0555 5507 55)

Oma Elke: Von den Enkelkindern

Oma war liebevoll, gastfreundlich, geduldig, fürsorglich, praktisch, und vor allem großzügig. Sie freute sich, wenn sie uns gesehen hat, und hat immer auf uns aufgepasst. Sie wollte immer das Beste für uns. Man konnte sie nicht bremsen, wenn sie jemandem etwas Gutes tun wollte. Sie saß nie still. Sogar an ihrem eigenen Geburtstag ließ sie sich nicht bedienen, und half stattdessen mit, Tische aufzubauen und natürlich, die Küche zu überwachen. Oma wusste oft, was uns Spaß machen würde. Eldorado und Siedler von Catan spielen, Ritterburg aufbauen, Puppenhaus, Playmobil Piratenschiff, zusammen Musik machen, backen, oder den Garten erkunden. Ihr Garten war immer ein Wunderland voller Johannisbeeren, Ostereier oder Schmetterlinge. Sie war mit der Natur verbunden und hat uns die Liebe für alle lebenden Wesen beigebracht. Wir haben die spannenden Geschichten von ihrer Kindheit geliebt, und was sie uns alles beibringen konnte. Wir sind gerne mit Oma spazieren gegangen, haben Spiele gespielt, oder haben einfach nur in der Veranda gesessen und Kuchen gegessen, weil wir uns bei ihr so geborgen gefühlt haben, und sie eine Ruhe ausgestrahlt hat. Oma hat richtig gut zugehört und uns immer bestärkt, in den Dingen, die wir tun. Sie hatte immer Zeit für unsere Fragen, und sie war mit ihrem Wissen und Zuspruch unheimlich großzügig. Wir haben alle unsere Lieblingserinnerungen von Oma, sei es zusammen in den Urlaub auf die Hardthöhe und Duisburg reisen, ein toll-gedeckter Tisch mit großzügigen Portionen von Eis zum Nachtschiff, wie sie beim Zopfflechten die "Flechtenbühlte, oder wie man auf ihrem Knie saß und sie warme Luft ins T-Shirt atmete, damit der Rücken sich aufwärmte. Oma bedeutete Pilze sammeln, Karomspiele, köstliche Omalade, Schneckenschalen, und Gummibärchen in klitze-kleine Gläschen, aber vor allem war sie unsere Oma.

Von Hannah Nimmo bei der Trauerfeier am 26. Januar 2023 vorgertagen

Beerdigung
von Frau Elke Giere, geb. Engelmann
10.06.1931 – 18.01.2023
26. Januar 2023, 14 Uhr
Seitzenhahn

Lieber Herr Giere, liebe Familienangehörige, liebe Trauergemeinde,

wir sind in Norwegen. An einem ziemlich einsamen See. Ein Junge bewegt sich vielleicht etwas unsicher im Wasser. Er lernt schwimmen. Nichts Ungewöhnliches. Wie viele Jungen und Mädchen haben in Seen schon das Schwimmen gelernt? Und doch ungewöhnlich, denn die Mutter steht nicht nervös daneben und passt auf, dass dem Kind nichts passiert. Sie ist draußen im tiefen Wasser und wartet, dass er zu ihr kommt. Sie traut es ihm zu. Sie traut ihm zu, dass er schon selber das Schwimmen lernen wird.

Die Geschichte von Hannes, wie er in Norwegen das Schwimmen gelernt hat, steht vielleicht sinnbildlich für die Einstellung zum Leben von Elke Giere. Weder für das Schwimmenlernen der Kinder noch für die meisten anderen Dinge im Leben hat sie feste Ablaufpläne entworfen. Man hat vielmehr den Eindruck, dass sie mit einem großen Grundvertrauen durch das Leben gegangen ist, dass die Dinge schon irgendwie gut ausgehen werden. Beim Schwimmen des Sohnes hat das funktioniert, da hatte sie vermutlich selbst den geringsten Zweifel, da sie doch selbst in Lobetal als kleines Kind das Schwimmen erlernte, auch im See, aber ganz alleine, denn die Wirren des Krieges haben sie von der Mutter getrennt. Die erbarmungslose Zeit des entsetzlichen Krieges, des Holocaust, der Lebensvernichtung, Trennung von den Eltern, kurz: alles andere als eine friedliche Kindheit, diese Zeit hat ihre Spuren hinterlassen. Damit musste sie kämpfen bis zuletzt.

Da stellt man sich die Frage: Was hat sie getragen? Was half ihr, weiterzuleben, all der dunklen Zeit zum Trotz? Wie schaffte Sie es, die Aufgabe des Lebens zu meistern? Nun, sie war nicht die erste, die vor einer großen Aufgabe stand. In der Bibel gibt es die Geschichte des Volkes Israel, welches nach der Bedrückung in Ägypten und der kräftezehrenden Flucht im gelobten Land einen neuen Anfang wagt. Nachdem Mose gestorben war, sollte Josua das Volk leiten und führen. Kurz vor der Passage über den Jordan sagt Gott zu Josua: *Siehe, ich habe dir geboten, dass Du getrost und freudig seiest. Lass dir nicht grauen uns entsetze dich nicht; denn der Herr dein Gott ist mit dir in allem, das du tun wirst.* Jos 1,9

Nach den Schrecken des Krieges, musste auch die Familie Engelmann einen neuen Anfang wagen. Und Elke hörte bei ihrer Konfirmation auf jenen Spruch aus dem Buch Josua. Was Gott damals dem Josua mit auf den Weg geben wollte ist das Gleiche, was vermutlich auch der Pfarrer im Sinn hatte, als er diesen Vers für Elke auswählte. Die schweren Zeiten können wir nicht wegzaubern. Die schweren Zeiten sind und bleiben ein Teil unseres Lebens. Aber wir sollen uns von ihnen nicht bestimmen lassen. Wir sollen ihnen nicht die Macht überlassen. „Lass dir nicht grauen uns entsetze dich nicht.“ Denn es gibt eine Macht, die größer ist und stärker als selbst die finsterten Mächte. „Der Herr dein Gott ist mit dir in allem, das du tun wirst.“ Dieses göttliche Urvertrauen, das Josua

half, seinen Weg mit dem Volk Israel zu gehen, das Dietrich Bonhoeffer in der Zelle Mut und Hoffnung schenkte, war auch für Elke Giere ein Anker im Leben. Aber nicht nur ein Anker, der einen erdet. Gott schenkte ihr auch die Flügel, die ihr halfen, das Leben mit einer gewissen Leichtigkeit und Offenheit zu nehmen. Wenn es darum ging, viele Menschen im Haus zu begrüßen – offen, herzlich, zugewandt. Wenn es um Menschen ging, denen es nicht so gut geht – sei es in der Diakonie oder noch bis zuletzt in der Sorge um und für Geflüchtete in Seitzenhahn. Wenn es um sie selbst ging: Studium, Approbation, vier Kinder (Philip, Peter, Katharina, Hannes), vier Umzüge – alles in wenigen Jahren. Ja, eine gewisse Leichtigkeit und Unbekümmertheit aber auch, wenn es um Wolfgang ging, ihren Mann. Da ist auf der einen Seite einer der gerne plant und organisiert, einer, der vermutlich nicht so viel dem Zufall überlassen möchte und der Tabellen mag. Und genau jenen Mann lernt eine Frau lieben, deren Motto lautet „schnell mal eben“, die einfach mal schaut, was kommt und die keine Tabellen mag. Auf diesen Mann hat sie sich eingelassen – und er auf sie. Nun, wenn man Rücken an Rücken seziert, dann ist das vielleicht eine gute Voraussetzung, dass sich das berühmte Diktum von den sich anziehenden Gegensätzen auch tatsächlich bewahrheitet. Bei allem, was passiert ist, in ihrem Leben war etwas zu spüren von den guten Mächten, die Dietrich Bonhoeffer getröstet haben und von denen mit Sicherheit auch Josua etwas gespürt hat. Wer weiß, worauf er sich verlassen kann – wer weiß, auf wen er sich verlassen kann, wer in seiner Seele und im Herzen etwas von Gottes Zutrauen spürt – der kann sich auch selbst etwas zutrauen, und anderen etwas zutrauen. Liebe Trauergemeinde, der Konfirmationsvers von Elke Giere ist nicht nur ein Vers für Elke Giere. Er ist heute, an diesem Tag auch ein Vers für uns. Wir stehen nicht, wie Josua vor der Aufgabe, ein Land einzunehmen, oder wie Bonhoeffer, auf die Vollstreckung eines Todesurteils zu warten. Unsere Aufgabe ist auch nicht, ein Leben nach dem Schrecken des Krieges zu meistern. Aber auch wir haben unsere Aufgaben. Ganz privat für uns persönlich. Und in der Gesellschaft, in der Welt, in der wir leben. Und wenn wir uns umsehen, dann kann uns tatsächlich angst und bange werden. Und so lassen wir es doch auch uns gesagt sein, was Gott einst dem Josua sagte und was Elke Giere am Tag ihrer Konfirmation hörte: „Siehe, ich habe dir geboten, dass Du getrost und freudig seiest. Lass dir nicht grauen uns entsetze dich nicht; denn der Herr dein Gott ist mit dir in allem, das du tun wirst.“

Amen

Trauerpredigt von Pfarrer Chrisitan Albers, Dank für die Genehmigung der Publikation!



Bei allen, all den vielen, die uns in der Trauer um

Elke Giere

geb. Engelmann

unterstützt haben, bedanken wir uns herzlich. Alle haben sie geschätzt und liebevolle Worte gefunden zu ihrem Abschied und unserem Trost. Pfarrer Albers hat uns Elke in seiner Predigt wieder lebendig werden lassen, Hannah hat uns mit der liebevollen Erinnerung der Enkelkinder an ihre Oma bewegt, die Kantorin Inge Beck zur Trauerfeier ergreifend musiziert, der Blumenschmuck der Gärtnerei Güttler hätte auch Elke gefallen, das Bestattungshaus Tauber hat die Beerdigung würdig gestaltet, der Leichenschmaus bei Dagmar Ziske hat allen wohl getan. Die zahlreichen Beileids-Bekundungen haben uns gezeigt, wie viele Elke vermissen und ihre Selbstlosigkeit, Freundlichkeit, Offenheit und liebevolle Menschlichkeit geschätzt haben. Die große Anteilnahme hat uns Hinterbliebenen wohl getan.

Besonders bedanke ich mich auch bei unseren Kindern, die Elke und mich rund um die Uhr umsorgt haben, unermüdlich unterstützt von Henryka und Beata, sowie dem Palliativteam, das so effektiv, verständnisvoll und menschlich Elke vor schlimmen Schmerzen bewahrt hat. Und natürlich danke ich auch meinem Bruder Michael, der nach der Beerdigung hiergeblieben ist, damit ich nicht ganz alleine war, und bei seiner lieben Frau Anette, die das unterstützt hat. Voller schöner Erinnerungen und Dankbarkeit für die mehr als 60-jährige Gemeinsamkeit trauern wir um Elke. Leider müssen wir auf die gemeinsame Feier der diamantenen Hochzeit verzichten.

Wolfgang Giere
auch im Namen der Familie